

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 22 (1996) [1997], S. 174-204

Arnolds Beziehungen nach Halle 1695/96. Dargestellt an seinen Briefen an den Theologiestudenten Jean Ernst Wilke.

Büchsel, Jürgen

Göttingen, 1996 [1997]

8. Arnold an Wilke in Halle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

7. Arnold an Wilke in Halle.
LFBG, A 297, 369–370.

Adresse: A Monsieur Monsieur Wilke, Halo.

Quedlinburg, den 17. April [1696]

Mein lieber Herr Wilke,

- Ich habe sein schreiben wol erhalten und daraus die hülffe des Herrn in leiblichen ersehen. Der wolle auch bald quoad spiritualia et interna einen
- 5 seeligen durchbruch verleihen, damit unsere wahrhaftige nahrung und versorgung Christus allein werde. Dazu wolle er auch sein herze bereiten und ihm in lauteren gehorsam des glaubens unterthänig machen, zu hören, leiden und thun, was sein so süßer wille ist. Der danck für die wenige procuracion gebühret keinem menschen, viel weniger mir, der ich
- 10 nichts mehr als ein paar worte dazu contribuïret habe. Laßet uns allein, allein auff den Herrn sehen und glauben haben, so werden wir mehr finden, als wir nimmermehr von einiger creatur erwarten könnten. Sonst weiß ich nicht, ob Mr. Bornemann dorten mag ankommen seyn, indem er mir gesagt, er wollte auch hin, und zuerst nach seinen eltern reysen:
- 15 habe ihn aber seither nicht wieder gesehen. Ich verhoffe in übrigen bald einmal selber nach Halle zu kommen, da ich mündlich mehr sprechen möchte, als ietzo bey so vielen distractionen geschehen kan. Die gnade des Herrn sey mit ihm kräftiglich! Verbleibe sein treuer freund
- 20 M. G. Arnoldi
Ich grüße alle gute freunde.

8. Arnold an Wilke in Halle.
LFBG, A 297, 387–390.

Adresse: –

Eilig, Quedlinburg, den 6. Maj [1696]

Mein lieber Herr Wilcke,

- Sein ietziger zustand hat mich in so weit erfreut, als ich daraus sehe, daß die treue Gottes an seiner seelen nichts unterlaße, so ihn von der
- 5 nothwendigkeit und möglichkeit eines gantz neuen lebens kräftig convinciren könnte. Er wird aber auch erkennen, wie viel große wolthaten er nun mehro vor Gott in seine rechnung bekomme, davon man dem Herren antwort geben muß, wie wohl sie angenommen und gebraucht werden. Maßen er wol in etwas wissen mag, wie das Reich Gottes nicht
- 10 in solchen süßen worten von dem liebsten Jesu und dergleichen bestehe, sondern inwendig und in der krafft.¹²³ Und daß es dahero mit nachspre-

chung und expression solcher guten formuln noch lange nicht ausgemacht, sondern der threue heyland offt von denen der liebste genennet werde, die ihn noch nicht kennen, geschweige lieben. Geschiehet aber
 15 nun solches aus unwißenheit, so hält uns seine langmuth zwar etwas zugute. Aber selten mag es ohne heucheley geschehen, da das verderbte hertz gleichwol immer vor fromm angesehen seyn will. Am besten ist dann, daß man rede, schreibe und thue, wie es in seinem hertzen ist, oder gar schweige, wenn man nichts drinnen findet, damit nicht der hoch-
 20 theure namen auff einige weise verkleinert werde. Der ewige erbarmer gebe ihm doch durch seinen sohn gehorsam der wahrheit von hertzen, und nicht menschen zu gefallen.¹²⁴ Denn jenes bleibt, dießes fällt in der stunde der versuchung weg. Er laße ihn erstlich wißen, das ist kräftiglich überzeuget werden, daß in Christo ein rechtschaffen wesen (ἡ ἀλήθεια)
 25 sey, welchen er nicht darinne findet, der hat bey aller seiner heucheley dennoch nichts. [S. 2] Der gedachten anfechtung halber wird er sich am sichersten an das göttliche wort und guter leute rath halten. Gott führe ihn nur immer mehr zur erkänntnis seiner selbst, als den ersten grundstein der wahrhafftigen bekehrung, so wird der bau seeliglich angefangen. Die
 30 art des bösen geistes, davon er quoad malam concupiscentiam klaget, fährt wohl nicht aus, denn durch fasten und beten.¹²⁵ Man suche nur alles bey und in Christo, und in seiner reinen liebe, diese ist kräftig, alle andere bewegungen zu vertilgen, wenn sie ausgegoßen wird in die Hertzen durch den heiligen Geist.¹²⁶ Den laße er sich auch in den geringsten
 35 dingen lehren, treiben und führen, dadurch sein eigener wille merklich wird gebrochen werden. Je mehr er einfältig im gehorsam des glaubens wird, ie mehr sich die natürliche hoffart und widerspenstigkeit legen wird, und bey der demuth wird er einen gewissen sieg in allem kampf findē. Also muß sein herz erst rechtschaffen zerknirschet, niedrig und
 40 einfältig werden, ehe der Herr Jesus sein liebster Jesus werden kan, daß er in ihm wohne und also auch in ihm mächtiglich überwinde. Er ist aber warlich so begierig nach seiner seelen, daß er gerne alles in ihm thun wird, wo er ihm nur treu wird werden. Wenn er ihm denn gerne alles vorige vergeben und buße davor annehmen will, wo er sich nur hinführo
 45 recht will von ihm regiren laßen. Dießes habe aus treuen herzen geschrieben, wünschende, daß er dem heiligen Geist und seinem worte selbst herzlich zuhören möge, so wird er mehr finden als verlanget. Erlaße ihn der treue und liebe unseres Herren, und bleibe sein aufrichtiger freund

50 M. G. Arnoldi

¹²³ Vgl. 1Kor 4,20; Lk 17,21 in Luthers Übersetzung.

¹²⁴ Vgl. Eph 6,6.

¹²⁵ Vgl. Mt 17,21.

¹²⁶ Vgl. Röm 5,5.

Herrn Seebachen grüße ich von hertzen, auch alle andern freunde des
Herren, sonderlich Herrn Wiegers, Herrn Rosten, (quocum te animo
reconciliato et candido versari velim) Herrn Kalckbernern, welchen ich
um antwort mit der Frau Stifthsauptmannin ersuche. Die gnade sey mit
55 ihm!